



Am Anfang des Weges: Das UNESCO Bibliotheksportal

- Bezeichnung: UNESCO Libraries Portal.
An international information gateway for librarians and library users
- Herausgeber: UNESCO Information Society Division, 7, place de Fontenoy, 75352 Paris 07 SP, Frankreich
- Verantwortliche: Joie Springer, Richard Cadiou, Tina Greggila-Jouini
- URL: http://www.unesco.org/webworld/portal_bib
- Analysezeitraum: 12.1.-5.2.2001

Kurzbeschreibung

Anfang des Jahres 2001 wurde über diverse bibliothekarische Mailinglisten der Hinweis auf das neu eingerichtete UNESCO-Bibliotheksportal in Umlauf gebracht. Es ist konzipiert als ein von Bibliotheken sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekaren gemeinsam durch „information on activities, useful links, news and content which they wish to share with others and generally make more widely available“ (~/about.shtml) zustande kommendes bzw. gekennzeichnete Webangebot. Es befindet sich – deutlich erkennbar – noch im Aufbau. Täglich kommen ca. 20-40 neue Einträge hinzu (12.1.2001: 1624 Links; 3.2.2001: 2042 Links). Zu welchem Anteil diese durch redaktionelle Recherchen oder durch Beiträge aus der Bibliothekswelt zustande gekommen sind, bleibt auf den Webseiten unklar.

Die Hauptrubriken des durchgängig englischsprachig angebotenen Portals aus annotierten Einträgen sind:

- Library Websites
- Library Associations and Networks
- Preservation and Access initiatives
- Librarianship
- Education and Training
- Online Resources for Librarians
- Conference Meetings

Konzeptionell ist es ein typisches Beispiel für ein vertikales Portal, das in diversen Bereichen noch die charakteristischen Züge einer Linkliste aufweist. Die Dynamik der Entwicklung erlaubt hier nur eine - vermutlich sehr vorläufige – Momentaufnahme, die in ca. einem Jahr durch eine Analyse auf stabilerer Grundlage ergänzt werden sollte.

Inhalte

- *Library Websites (~Library_Websites/)*

Hier werden – in einer noch recht unsystematisch nach Organisationstypen, Funktionen und nach regionalen Kriterien zusammengestellten Linkliste – Links zu Bibliotheken aufgelistet. Den aktuellen Schwerpunkt bilden Eintragungen zu Öffentlichen Bibliotheken sowie regierungsnahen Einrichtungen.

- *Library Associations and Networks (~Library_Associations_and_Networks/)*

Links zu Verbänden und Verbänden verweisen insbesondere auf die internationalen bibliothekarischen Zusammenhänge.

- *Preservation and Access initiatives (~Preservation_and_Access_initiatives/)*

In diesem Angebotsbereich sind vorzugsweise von der UNESCO initiierte Aktivitäten im Bereich der Publikationserhaltung und Zugriffssicherung zusammengestellt.

- *Librarianship (~Librarianship/)*

Diese Kategorie könnte fast als bibliothekarische Residualkategorie interpretiert werden, denn Hinweise zu Aspekten des Bestandsaufbaus (im Print- und Online-Bereich), Formen der Zusammenarbeit (z.B. Diskussionforen bzw. Mailinglisten; noch ohne INETBIB!) sowie "general issues" wie Verwaltung, ethische Fragen, Urheberrecht u.a.m. werden über Links zugänglich gemacht.

- *Education and Training (~Education_and_Training/)*

Hinweise auf Ausbildungseinrichtungen, Ausbildungsprogramme sowie Förderangebote sind hier zusammengestellt.

- *Online Resources for Librarians (~Online_Resources_for_Librarians/)*

Hier sind vergleichbare Angebote wie Portale (z.B. IFLANET; vgl. a. Oßwald 1996!), aber auch Nachweisdienste und Publikationen aufgelistet.

- *Conference Meetings (~Conference_Meetings/)*

Diese aktuelle – und bislang auch laufend aktualisierte - Auflistung von Konferenzen u.ä. zum Bereich Bibliotheks- und Informationswesen dürfte ein Bookmarkverdächtiges Angebot sein.

Es fehlen bislang funktional-methodische Aspekte, die auf methodisch vorbildhafte Darstellungen oder Praxisbeispiele zu grundsätzlichen und alltäglichen Aspekten bibliothekarischer Arbeit verweisen. Auch wäre denkbar, dass vergleichende Übersichten im Bereich der Formal- und Sacherschließung, der Organisationsformen u. ä. Gegenstand eines solchen Portals sein könnten. Solche Aspekte könnten unter der Hauptrubrik „Librarianship“ angeboten werden.

Struktur, Navigations- und Suchfunktionen

Wie schon angedeutet, zeigen die Eintragungen in die diversen Ober- und Unterkategorien bislang noch weniger eine rein systematische denn mehr eine pragmatisch-eklektizistische Herangehensweise an die Aufgabe. Spätestens wenn

eine kritischen Masse von Links angesammelt ist, sollte hier eine klarere, systematischere Sicht realisiert werden. Ein solcher Ansatz wird zwar auch jetzt an der einen oder anderen Stelle in Form einer noch nicht belegten Rubrik erkennbar. Die systematisch-inhaltlichen Brüche (z. B. in den Bereichen „Library Websites“ oder „Librarianship“) sind jedoch unübersehbar.

Die Navigation wird vom Webangebot in wesentlichen Teilbereichen unterstützt, indem zu einer aufgerufenen Seite jeweils der zugehörige Hierarchiepfad eingeblendet wird. Insofern wird die Orientierung des Nutzers deutlich gefördert – solange er nicht mit den zuvor genannten strukturellen Unklarheiten hadert.

Im Angebot implementiert ist eine schnelle Suchfunktion auf der Basis einer Freitextsuche, deren Ergebnismenge vom Suchenden quantitativ modifiziert werden kann. Das Suchergebnis wird nach „Kategorien“ und „Links“ geordnet aufgelistet. Die jeweilige systematische Einordnung der gefundenen Einträge wird dabei ebenfalls angezeigt.

Bei einer wachsenden Zahl von Einträgen wäre eine Erweiterung auf eine kategorienbezogene Suche mittels voreinstellbarer Einschränkung wünschenswert.

Aktualität und Interaktivität

Insgesamt bietet das Angebot im gegebenen Rahmen begrenzte Interaktivität.

Auffallend ist – in mehrfacher Hinsicht - das Bemühen um Transparenz des Angebots. So werden nicht nur die Daten der letzten Aktualisierung einer Seite, sondern auch die des jeweils angezeigten Links dargestellt - ergänzt um die Zählung der Seitenaufrufe.

Im Gesamtangebot wird eine Wochenübersicht der Zahl der Aktualisierungen pro Tag sowie eine Übersicht nach Inhalten angeboten. Interessierte können sich in eine Newsletter-Mailingliste eintragen, um im Sinne eines Push-Dienstes aktuell informiert zu werden. Dies ist eine sehr begrüßenswerte Funktion, die man allerdings auf bestimmte Inhaltsbereiche einschränken können sollte (vgl. u. Portalfunktionen).

Wesentlich für den weiteren Aufbau des Angebots ist sicher die Möglichkeit, einen Link zur Eintragung vorzuschlagen bzw. einen vorhandenen zu ändern. Nach dem Ausfüllen des entsprechenden Formulars wird man informiert, dass man eine email-Nachricht erhalte, sobald der vorgeschlagene Link redaktionell bestätigt sei. Solche Selbsteintragungen sind – wie sonst auch bei Suchmaschinen etc. – ein gern genutztes Tor für Selbstbeweihräucherungen, deren sachliche Fragwürdigkeit unter Kennern des Sachverhalts kein besonders gutes Licht auf die entsprechende Einrichtung wirft (so z. B. die mehr als überholte Annotation zur HBI Stuttgart unter [~/Education_and_Training/Institutions/Europe](#) - im vorliegenden Fall allerdings vermutlich auf die Kopie einer Eintragung an anderer Stelle zurückzuführen).

Auffallend ist, dass diese Funktionen bis Ende Januar von der deutschsprachigen Bibliothekswelt kaum wahrgenommen wurde. Dies u.U. auch deshalb, weil spätestens nach dem Link zur Homepage des jeweiligen deutschen Angebots normalerweise keine englischsprachigen Angebotsvarianten mehr verfügbar sind. So erweist sich die nationalsprachige Selbstbezogenheit des deutschen Bibliothekswesens auch in diesem Kontext als ein Hindernis.

Portalfunktionen

Ohne hier die aktuelle Diskussion zu Portalfunktionen als Messlatte anzulegen (vgl. Rösch 2000)ⁱ, sollen zumindest zwei Aspekte thematisiert werden:

Im Portal fehlen gänzlich Links zu kommerziellen Angeboten für Produkte oder Dienstleistungen rund um das Bibliothekswesen – eine verbreitete Portalfunktion, auf die hier vermutlich aus grundsätzlichen Erwägungen verzichtet wurde.

Ebenfalls nicht realisiert sind Personalisierungsfunktionen, die z. B. die Benachrichtigung auf bestimmte Kategorien oder Themenbereiche einschränken. Auch andere wie z. B. Voreinstellungen beim Aufruf der Portalseiten, die Auflistung zuletzt aufgerufener Seiten oder ähnliches fehlen (bislang ?).

Gesamteinschätzung

Bedauerlich ist, dass in den vielen Kategorien Eintragungen unterschiedlicher Aggregationsdichte bzw. unterschiedlichen Allgemeingrades verzeichnet sind, so dass eine klassische bibliothekarische Kompetenz, die inhaltliche Kategorisierung und Erschließung, keineswegs beispielhaft zum Tragen kommt. Stattdessen wird – ob nur in diesem Stadium oder auch später wird noch zu prüfen sein – eine in diversen Bereichen sehr zufällig wirkende Linkliste präsentiert, die den Fundstellenwert derzeit noch dominiert.

Dabei wäre es durchaus wünschenswert, dass ein übergeordnetes, weltweit relevantes Portal für den Bibliotheksbereich zustande kommt. Unklar ist dann allerdings, weshalb UNESCO und IFLA bei dieser Aufgabe nicht klar erkennbar zusammenarbeiten, sondern parallele Bemühungen bestehen. Auch wäre denkbar, auf der jeweiligen nationalen Ebene mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten, um so einen umfassenderen und systematischeren Zugriff auf die jeweils relevanten Webressourcen im bibliothekarischen Bereich zu erreichen. Stattdessen entsteht der Eindruck, dass hier mit viel Elan aber unklarer Perspektive eine Aufgabe angegangen wird, die als weitere Baustelle im Netz enden könnte. Vielleicht jedoch ist die Perspektive des UNESCO-Bibliotheksportals am Ende eine andere, optimistischere, weil ein breiter Kreis von Bibliotheken das Vorhaben tatkräftig unterstützt. Zu wünschen wäre dies allemal!

Achim Oßwald / 4.2.2001

ⁱ Oßwald, Achim: IFLANET: Das IFLA-Informationsangebot im Internet.- In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 43 (1996) 3, 261-265

ⁱⁱ Vgl. grundsätzlichen: Rösch, Hermann: Internetportal, Unternehmensportal, Wissenschaftsporta. Typologie und Funktionalität der wichtigsten Portalkonzeptionen. In: Informationskompetenz - Basiskompetenz in der Informationsgesellschaft : proceedings des 7. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI2000) / Gerhard Knorz, Rainer Kuhlen (Hrsg.). - Konstanz 2000, 245-264